

# Präventionstheater gegen Gefahren im Netz zu Gast

## Suchtprävention an der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

LEUTKIRCH - Das Stuttgarter Schauspielensemble „Wilde Bühne“ aus Stuttgart war zu Gast an der Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch. Die Aufführung war Teil eines Präventionsprogramms zum Thema „Chancen und Gefahren des Internets“ und wurde unterstützt vom Förderverein der Schule und finanziert über „Demokratie leben“ des Landkreises Ravensburg.

In der zum Theatersaal umfunktionierten Aula, kam mit „Helden im Netz“ ein Theaterstück zur Aufführung, in dem es um die Gefahren und das Suchtpotential des Internets ging. Der Protagonist des Stückes, Max, ist ein ganz normaler Jugendlicher. Max ist mit Mia zusammen, spielt gerne Basketball und musiziert in einer Band. Natürlich spielt er auch gerne Computer, manchmal allein aber gerne mit seiner Schwester oder mit Mia. Als Mia per Handy mit ihm Schluss macht, ändert sich sein Leben. Max ist schwer getroffen und spielt von da an rund um die Uhr



Schauspieler der Theatergruppe „Wilde Bühne“ bei einer Aufführung zum Thema Internetsucht in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule, Leutkirch.

FOTO: REGINA KOLB-DARGEL/GSS

Computerspiele. Außerdem postet er ein Foto von Mia im Netz. Es hagelt Kommentare und Max wird in seinem Frust bestärkt. Die Folge ist eine fast komplette Flucht in die

digitale Welt. Er vernachlässigt seine Freunde, seine Familie, seine Hobbys. Zum Schluss ist er alleine, hat alle enttäuscht und nur noch das Internet als Halt. Aus einem normalen

Teenager ist ein Suchtkranker geworden.

Im Anschluss an das Theaterstück ging es für die teilnehmenden sechs Klassen in Workshops mit den Schauspielern und Schauspielerinnen. Diesen Teil fanden Leia Kosczor und Sarah Nürnberger „voll cool, weil es eine andere Perspektive ist“. Bei der „Wilden Bühne“ handelt es sich um einen Verein, bei dem ehemalige Suchtbetroffene mit ihren Theateraufführungen das Thema Sucht und Abhängigkeit durch ihre persönlichen Erfahrungen authentisch in Szene setzen. Sie bringen im weitesten Sinne ihr eigenes Lebensschicksal auf die Bühne, teilen in den Workshops jedoch auch ihren schwierigen Weg aus der Sucht und wollen so zur Suchtprävention beitragen.

Leia: „Das hat mehr gebracht, als wenn Lehrer einen Vortrag halten. Es war richtig spannend zu hören, wie sie sich selbst wiedergefunden haben.“